



MdB Singhammer im Gespräch...

Liebe Münchnerinnen und Münchner,

manche Bürger meinen, ein Nationalstaat sei im 21. Jahrhundert nur noch ein unnötiges Überbleibsel aus einer längst vergangenen Zeit. Angesichts einer Europäischen Union und einer globalisierten Welt gehe es heute nur noch darum, den Nationalstaat möglichst geräuschlos abzuwickeln. Die Mehrheit in Deutschland aber teilt diese Meinung nicht. Auch ich nicht. Und unsere europäischen Partner Polen, Frankreich, Italien oder Großbritannien würden die Auflösung einer Nation zugunsten des europäischen Einigungsprozesses nicht als eine visionäre Großtat empfinden, sondern als bizarren deutschen Sonderweg.

Die demokratische Machtausübung verbunden mit klaren, öffentlich durchschaubaren Strukturen, ist in den einzelnen, national gewählten Parlamenten vorbildlich gewährleistet. In den europäischen Gremien ist dies mit einer klaren Nachvollziehbarkeit des Zustandekommens einer Entscheidung nicht immer der Fall. Auch gilt in Europa nicht, dass jeder Wähler bei den Wahlen zum Europäischen Parlament das gleiche Stimmengewicht hat: Die Stimme eines Österreicher in Salzburg hat das doppelte Gewicht gegenüber der eines Deutschen, der im nur fünf Kilometer entfernten Freilassing seine Stimme abgibt; die eines Maltesers zählt gar das 13-fache!

Die Nationalstaaten haben sich keineswegs überflüssig gemacht. Auch die Reaktionen der Menschen in

Europa auf die große Finanzkrise zeigen: Zuerst haben sich die Menschen an ihre Regierungen und nicht an die EU gewandt.

Wir in Deutschland sind kulturell, sozial, vor allem wirtschaftlich sehr erfolgreich, weil wir in unserem Nationalstaat günstigere Bedingungen geschaffen haben als unsere europäischen Nachbarn. Diese günstigen Bedingungen auch im Wettbewerb zu erhalten, zu gestalten und nicht der Gemeinschaft zuliebe aufzugeben – dazu braucht es auch künftig den Nationalstaat. Und einen gesunden Patriotismus. So wie unser Land bei der Fußballweltmeisterschaft 2006 einen neuen Patriotismus gezeigt hat: ansteckend, glücklich, fröhlich – ein patriotisch gesinntes Deutschland mit dem Bekenntnis zur eigenen Nation, gegen niemanden gerichtet, weder Respekt noch Fairness vermissen lassend, sondern mit Freude an der eigenen Leistung...

Der Wettbewerb der verschiedenen Nationalstaaten tut Europa gut. Dies hat nichts Gestriges, sondern gewinnt die Zukunft. Darum denke ich gern an das sympathische Bild schwarz-rot-goldener Fahnen und freue mich, wenn unsere Frauen-Elf bei der aktuellen Fußball-WM das Sommermärchen in Deutschland wieder zum Leben erweckt...

Jhs
Johannes Singhammer

PS. Über Ihre Meinung würde ich mich freuen!